

KONZEPTION

HORT

„MAX & MORITZ“

am Standort Kita Kollerberg - Haus 2



Träger: „Kinderfreizeit“ e. V.
Zedlitzstr. 1
03130 Spremberg

Stand: März 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort/unsere Philosophie

1. Unsere Einrichtung

- 1.1 Unser Träger
- 1.2 Lage und Umfeld
- 1.3 Unser Haus
- 1.4 Unser Außengelände
- 1.5 Unsere Öffnungs- und Schließzeiten exemplarischer Tagesablauf
- 1.6 Verpflegungskonzept

2. Unsere Gruppenstruktur

3. Unsere pädagogischer Ansatz und deren Ziele

3.1 Der gesetzliche Auftrag

3.2 Bildungsbereiche

- 3.2.1 BB Körper, Bewegung, Gesundheit
- 3.2.2 BB Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
- 3.2.3 BB Musik
- 3.2.4 BB Darstellen und Gestalten
- 3.2.5 BB Mathematik und Naturwissenschaften
- 3.2.6 BB Soziales Leben

3.3 Partizipation

3.4 Beschwerdemanagement

- 3.4.1 Für Kinder
- 3.4.2 Für Eltern /Personensorgeberechtigte
- 3.4.3 Für Personal

3.5 Kinderschutz

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

- 4.1 Elterngespräche und Elternversammlung
- 4.2 Elterninformationen
- 4.3 Kita-Ausschuss

- 5. Zusammenarbeit mit anderen**
 - 5.1 Zusammenarbeit mit Hort und Schule
 - 5.2 Vernetzung mit Vereinen und Institutionen

- 6. Ferien und unterrichtsfreie Tage**
 - 6.1 Öffnungszeiten
 - 6.2 Organisation
 - 6.3 Feriencamp

- 7. Qualitätsmanagement**

- 8. Betriebserlaubnis**

- 9. Schlusswort**

- 10. Impressum**

Vorwort / unsere Philosophie

In unserer Konzeption beschreiben wir, wie wir in unserem Hort und mit den Kindern arbeiten, worauf wir in unserem Team Wert legen.

Wir reflektieren unsere Arbeit und legen großen Wert auf das Feedback von Kindern und deren Eltern. Uns ist bewusst, dass uns die Eltern ihr wertvollstes Gut, ihre Kinder anvertrauen.

Nach dem Unterricht sollen sich die Kinder geborgen fühlen, liebevolle Zuwendung erfahren, Spaß haben und sich nach ihren Bedürfnissen individuell entfalten können.

Wir haben einen familienergänzenden Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

In unserem Team ist jeder/e Erzieher/in ein wichtiger Teil des Ganzen und bringt sich mit all seinen Stärken und Erfahrungen in den täglichen Hortalltag ein.

Jeder /e Erzieher/in hat einen staatlich anerkannten Fachschulabschluss und nutzt viele Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung zum Wohle der Kinder. Die Erkenntnisse werden im Team vorgestellt und ausgewertet.

Unsere besonderen pädagogischen und fachlichen Fähigkeiten kommen allen Kindern des Hortes zugute.

Wir Erzieher:innen wollen

- den Kindern menschliche Werte vermitteln,
- Ich-Stärke ermöglichen,
- Selbständigkeit entwickeln,
- die sprachliche und kognitive Entwicklung fördern,
- soziale Kompetenz stabilisieren und weiterentwickeln.

Insgesamt also die ganzheitliche Entwicklung ermöglichen und fördern.

Wir sind Partner der Kinder, wichtige Menschen des Vertrauens außerhalb der Familie.

KINDER SIND

Einzigartige Persönlichkeiten,
sind mit allen Sinnen aktiv,
bewegen sich ganzkörperlich und
haben einen großen Bewegungsdrang.

Haben vieles im Kopf, sie sehen, hören, fühlen, riechen und schmecken.

KINDER BRAUCHEN

Menschen,
Freiräume und Zeit,
immer wieder neue Anreize und Anregungen,
um sich weiter zu entwickeln.

KINDER HABEN GEFÜHLE

Die ausgedrückt und gelebt werden wollen,
wie Freude, Angst, Wut,
Schmerz u. a.

Kinder sind einzigartige Persönlichkeiten, sie sind

- * ehrlich
- * spontan
- * unbefangen
- * immer in Entwicklung
- * immer aufnahmefähig
- * wissbegierig

Kinder sind immer aktiv, sie

- * spielen, basteln, schneiden, bauen
- * fühlen und streicheln
- * drücken, schieben, stoßen
- * boxen, hauen, zerstören auch
- * kratzen und kneifen und zicken
- * malen, tuschen und gestalten

Kinder bewegen sich immer, sie

- * laufen, rennen, toben
- * hüpfen, klettern, springen
- * tanzen und schaukeln

Kinder haben Vieles im Kopf

- * Gedanken und Wünsche
 - * Ideen und Sehnsüchte
 - * Fantasien und Wissensdrang
- Egoismus und Gemeinschaftssinn

Sie nehmen mit allen Sinnen wahr

- * sehen, hören, fühlen, riechen, schmecken

Kinder haben Bedürfnisse, sie brauchen

- * Freiräume und Zeit, aber auch
- * Grenzen und Normen und klar definierte Regeln für den Umgang miteinander und das Leben im Hort
- * Sicherheit, Verlässlichkeit Unterstützung und Hilfe
- * Menschen, die sie ernst nehmen, ihnen zuhören und Verständnis haben und sie brauchen immer wieder neue Lernanreize und Anregungen, um sich weiter zu entwickeln.

Kinder brauchen ein ICH-Gefühl, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein als wichtige Basis ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

1. Unsere Einrichtung

1.1 Unser Träger

Der Träger unseres Hortes ist der „Kinderfreizeit“ e.V. Spremberg. Er gründete sich am 16.11.2004 mit dem Ziel der Sicherstellung der Hortbetreuung von Kindern im Grundschulalter der „Astrid Lindgren Grundschule“ und der Grundschule Kollerberg.

Diese gewährleistet er seit dem 01.08.2005 an den 3 Standorten:

Haus 1: Zedlitzstraße 1

Haus 2: Kollerberggring 59

Haus 3: Finkenweg 3.

1.2 Lage und Umfeld

Unser Haus 2 befindet sich in dem Gebäude der Kita Kollerberg in Spremberg.

Es liegt mitten im gleichnamigen Wohngebiet, welches durch Mehr- und Einfamilienhäuser geprägt ist. Die Grundschule ist in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar.

Unser Hort ist gut mit der öffentlichen Buslinie zu erreichen.

Eine Haltestelle der Buslinie 800 und 872 (Stadtlinie) ist ca. 2 Gehminuten von unserem Haus entfernt.

Schüler, die aus den Ortsteilen Hornow, Groß Luja etc. kommen, können auch die Bushaltestelle vor der Schule nutzen.

1.3 Unser Haus

In unserem Haus werden die Kinder der 1. und 2. Klassen der Grundschule Kollerberg betreut.

Hier steht uns ein Teil des Gebäudes der Kita Kollerberg mit vier Gruppenbereichen inklusive je zwei Gruppen- bzw. Spielräumen, Garderobe und Kinderbad zur Verfügung.

Außerdem können die Kinder eine eigene Kinderküche sowie zwei Sporträume im Keller nutzen.

Im Außengelände befinden sich unser Spielplatz und eine Spielwiese.

Die Räume im Erdgeschoss verfügen zudem über einen direkten Zugang ins Freie auf die Terrasse.

Unsere Räume laden ein,

- * zum Spielen, Basteln, Bauen und Experimentieren,
- * auch zum Rollenspiel, entspannen, singen und vorlesen
- * gemütlich zusammen zu sitzen
- * zum Computerspielen, Musik hören, Beobachten
- * zum Sport treiben und tanzen.

In allen Räumen gibt es Regale und Schränke für Kinder mit Spielzeug und Materialien, die frei zugänglich sind und zum kreativen Gestalten inspirieren.

Die Räume werden immer wieder mit den Kindern auf ihre Handlungs- und Spielanreize überprüft und gegebenenfalls verändert.

1.4 Unser Außengelände

Neben einem Spielplatz mit einem großen Sandkasten, einer Kletterkombination aus Holz mit Seilen, Hangelhaken, Kletterwand und Balancierbalken gibt es eine Drehscheibe sowie zwei Schaukeln, eine festinstallierte Tischtennisplatte und einen Basketballkorb. Auf der asphaltierten Fläche können die Kinder mit verschiedenen Rädern fahren. Unsere Spielwiese nutzen wir für Fußball und Sportspiele. Im Geräteschuppen finden die Kinder unseres Hortes Spielmaterialien, wie z.B. Sandspielzeug, Fahrzeuge, Bälle und auch verschiedene Gartengeräte, die sie nutzen können.

1.5 Unsere Öffnungs- und Schließzeiten / exemplarischer Tagesablauf

Unser Haus hat in der Schulzeit von Montag bis Freitag nach Ankunft der Kinder bis 17:00 Uhr geöffnet.

Findet die Feriengestaltung in unserem Haus statt, ist von 6:00 bis 16:00 Uhr geöffnet (Näheres siehe Punkt 6).

Unsere Einrichtung hat in jedem Jahr vom 24.12. bis 01.01. des Folgejahres geschlossen.

Außerdem kann der Hort an bis zu drei Tagen im Kalenderjahr aufgrund von Weiterbildungen der Mitarbeiter:innen sowie an Brückentagen geschlossen bleiben.

Die Informationen dazu erhalten Eltern bis spätestens Januar eines jeden Jahres.

Nach Unterrichtsende nehmen die Horterzieher:innen die Kinder am Klassenraum bzw. an der Turnhalle von den Lehrern in Empfang.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen begleiten wir die Kinder in das Haus 2 auf dem Kollerberg.

Exemplarischer Tagesablauf:

- 6:00 - 7:30 Uhr Frühhortbetreuung im Haus 1
- 11:10Uhr bzw.
12:40 Uhr Übernahme der Kinder von den Lehrern
(je nach Stundenplan)
- 11:30 Uhr bzw.
12:45 Uhr Mittagessen

Begleitung der Kinder von Haus 1 ins Haus 2.

- ca. 12:30 - 14:30 Uhr Erholen beim Spielen, Entspannung
Teilnahme an Angeboten
- 14:30 - 15:00 Uhr Hausaufgabenzeit
- 15:00 - 15:30 Uhr Vesper
- 15:30 - 17:00 Uhr Freies Spielen / Späthortbetreuung

1.6 Verpflegungskonzept

Basierend auf den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) achten wir in der Versorgung unserer Kinder auf ein gesundes, ausgewogenes und abwechslungsreiches Getränkeangebot.

In Absprache mit den Eltern berücksichtigen wir dabei Ernährungsbesonderheiten, wie z.B. Allergien, Unverträglichkeiten und Glaubensvorstellungen der Kinder.

Zwischen 6:45 und 7:15 Uhr haben alle Frühhortkinder Gelegenheit, ihr mitgebrachtes Frühstück einzunehmen. Dazu reichen wir frisch gebrühten Tee.

Die Mittagsversorgung der Hortkinder erfolgt im Rahmen der Schulessenverpflegung.

Innerhalb dieser stehen den Kindern drei verschiedene Gerichte zur freien Wahl.

Unsere Fachkräfte unterstützen die Schule dahingehend, in dem sie:

- je nach Unterrichtsschluss der Kinder die Esseneinnahme der gewährleisten.

Am Nachmittag haben unsere Kinder die Möglichkeit, zu vespern. Dazu bieten wir ihnen Getränke, wie ungesüßte Tees, Milchgetränke und Wasser an. Diese können die Kinder gemeinsam mit der mitgebrachten Vesper im Gruppenraum einnehmen.

Wenn die Eltern es wünschen, wird in der Gruppe am Freitag der „Cornflakestag“ durchgeführt.

2. Unsere Gruppenstruktur

Unsere Gruppenstruktur ist überwiegend homogen, das heißt, dass die Kinder auch im Hort in der Klassenstruktur des Vormittags zusammenbleiben können. Hier haben sie die Gruppenleitung als Ansprechpartner.

3. Unser pädagogischer Ansatz und deren Ziele

Ausgehend vom situationsorientierten Ansatz, von unseren Beobachtungen und Schlussfolgerungen greifen unsere Pädagogen auf, was die Kinder einbringen. Gemeinsam mit ihnen erschließen und verarbeiten wir die darin enthaltenen Lernmöglichkeiten, Erfahrungsräume und aktuellen Situationen.

3.1 Der gesetzliche Auftrag

Horte sind Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und haben einen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag (§22 SGB VIII).

Laut §22 Abs. 2 SGB VIII ist es Aufgabe von Kindertageseinrichtungen,

- die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern
- die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen
- den Eltern zu helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Ansprüche auf Hortbetreuung ergeben sich aus § 24 Abs. 4 SGB VIII.

3.2. Bildungsbereiche

Das Kindertagesstätten Gesetz des Landes Brandenburg gibt den Pädagogen unseres Hauses vor, dass mit Hilfe der Grundsätze der elementaren Bildung und Erziehung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg sicherzustellen ist, dass allen Kindern die erforderlichen und ihnen angemessenen Bildungsmöglichkeiten eröffnet werden.

Die besonderen Chancen unseres Hortes sehen wir in den vielfältigen außerschulischen Lernformen zur Unterstützung der Herausbildung von Kompetenzen in thematisch gegliederten Bildungsbereichen. Dabei bilden das Spiel und das Lernen in Alltagssituationen den Schwerpunkt unserer Arbeit.

Die sechs Bildungsbereiche sind:

- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

- Musik
- Darstellen und Gestalten
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Soziales Leben.

Wissend, dass sie sich gegenseitig bedingen, nicht losgelöst voneinander zu sehen sind und von entscheidender Bedeutung für die kindliche Entwicklung sind, ermöglichen die Fachkräfte unseres Hortes den Kindern innerhalb dieser Bildungsbereiche Erfahrungen, in dem wir sie dabei pädagogisch in herausfordernder und unterstützender Weise begleiten. Gleichwohl stellen diese Grundsätze den Rahmen unserer täglichen Bildungsarbeit dar.

3.2.1. BB Körper, Bewegung, Gesundheit

Bewegung ist eine grundlegende Form des Denkens und ermöglicht den Kindern ihren Körper vielfältig im Alltag einzusetzen. Der Tagesablauf in der Einrichtung schafft den Kindern die Möglichkeit ihre motorischen Fähigkeiten mit ihrer seelischen und geistigen Entwicklung zu verknüpfen. Nur durch vielfältige Körpererfahrungen ist es möglich, verschiedene Sinnesbereiche miteinander zu verbinden. Bewegung dient den Kindern als Ausgleich zum schulischen Alltag und kann die geistigen Fähigkeiten verbessern. Emotionen lassen sich durch Körpersprache von den Kindern erfassen und ausdrücken.

Neben der Bewegung sind das Entwickeln eines eigenen Körpergefühls und der damit im Zusammenhang stehenden Regulationen sowie eine gesunde Ernährung weitere Bausteine der Gesundheit. Bei Letzterem liegt der Focus des Hortes in der Vermittlung von Wissen, was gesunde Ernährung bedeutet bzw. bewirkt.

Die WHO beschreibt Gesundheit als ein Zustand umfassenden körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens. Um diesen Zustand zu erreichen, bedarf es dem Wissen, was gesundheitsgefährdende und gesundheitsförderliche Verhaltensweisen sind, als auch der Fähigkeit diesen im Alltag wirkungsvoll zu begegnen bzw. diese zu fördern.

Aufgabe des Hortes ist es, hier vorrangig präventiv zu arbeiten. Wir wissen, dass im Vorschulalter die Grundlagen der Hirnreifung geschaffen und damit die Voraussetzungen für abstraktere Denkprozesse, wie u. a. das Lesen, Rechnen und Schreiben gebildet werden. Dieses gilt es im Grundschulalter zu festigen und weiter zu entwickeln.

Unser Freigelände bietet den Kindern unseres Hortes täglich einen Ort zum Toben, Klettern und freiem Spiel und Beschäftigung. Sie finden vielfältige Anreize. Hierzu gehören:

- der Sandkasten
- das Holzspielgerät
- die Schaukeln
- die Drehscheibe
- die Tischtennisplatte
- der Basketballkorb
- die Wiese mit den Fußballtoren
- die flexiblen Spielmaterialien, wie z.B. Roller, Racer, Fahrräder, Stelzen, Pedalos, Bälle, Springseile
- Hecken und ein kleiner Rodelberg
- große Terrasse

Im Bewegungsraum unseres Hortes können die Kinder zudem täglich auf Entspannungsreise gehen, Kickern, Tischtennis spielen oder auch tanzen.

Neben dem freien Spiel haben unsere Kinder die Möglichkeit, an der Arbeitsgemeinschaften Tanzen teilzunehmen.

Einmal wöchentlich gehen wir in die Sauna der Kita, um das Immunsystem der Kinder zu stärken.

Wir nutzen auch regelmäßig die Turnhalle der Schule für „Spiel & Spaß“ oder Fußball.

In den Sommerferien nutzen wir im am Standort der Grundschule „Astrid Lindgren“ auf dem Schomberg an warmen Tagen das nur einige Minuten entfernte Spremberger Freibad im Kochsagrund. Hier können unsere Kinder die verschiedensten Schwimmbecken, Rutschen, den Spielplatz und die Freiflächen für ihren Bewegungsdrang nutzen. Die Pädagogen:innen unseres Hortes führen entsprechend den Wünschen der Kinder hier auch gern Animationen, wie z.B. Wetttauchen, Schwimmwettkämpfe, Wasserballspiele oder sogar auch Neptunfeste durch.

Gern unternehmen unsere Kinder Wanderungen zur Kanuwiese und zum Mehrgenerationenspielplatz .Dort können sie toben, klettern, ihre Kräfte messen oder Naturmaterial sammeln.

Gesundheitserziehung in unserem Hort praktizieren wir gemeinsam mit den Kindern alltäglich. Mittels wiederkehrender Abläufe, wie der Kontrolle des Händewaschens vor dem Essen und nach Toilettengängen, des Anziehens witterungsentsprechender Bekleidung oder Hygienestandards zur Verhinderung von Krankheiten, lernen unsere Kinder Maßnahmen der Gesunderhaltung durch das eigene Erleben und das Vorleben von uns Pädagogen kennen.

Darüber hinaus fördern wir Fachkräfte präventiv die gesunde Ernährung unserer Hortkinder, in dem wir

- ihnen täglich die Möglichkeit geben, zu entscheiden, was sie essen und trinken
- den Kindern täglich den Zugang zu ungesüßten Tees und Wasser ermöglichen
- täglich gemeinsam mit Kindern vespern und mit ihnen besprechen, was zum gesunden Essen gehört
- ihnen in der AG „Kochen & Backen“ die Möglichkeit geben, Mahlzeiten selbst herzustellen und zu verkosten.

3.2.2. BB Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Über die Sprache lernen Kinder, sich mitzuteilen, zuzuhören, nachzufragen und ihre Bedürfnisse auszusprechen. Damit gelingt es ihnen, sich aktiv im Alltag einzubringen. Des Weiteren dient die Sprache als Konfliktlöser. Kommunikation steht im Einrichtungsalltag als Verbindung zwischen verschiedenen Kulturen. Kommunikation und Sprache dient den Kindern, als Entwicklungsmöglichkeit der eigenen Identität. Es fördert zur selbstständigen Organisation von Lernprozessen und lässt die Kinder täglich Erfahrungen in verschiedenen Bildungsbereichen sammeln.

Im Wecken der Neugier auf Sprache, der Vertiefung der mündlichen und schriftlichen Sprache und der Aufrechterhaltung des Interesses an Sprache und Schrift in Alltagssituationen sehen wir Pädagogen unseren täglichen Auftrag. Sprachförderung ist auf die jeweilige Situation im Alltag, im Spiel und an der Kompetenz des Kindes orientiert.

Die Erzieher:innen kommunizieren mit den Kindern auf Augenhöhe und sind Sprachvorbild.

Herkunftsbedingt werden in unserem Haus Kinder verschiedener Nationalitäten und Sprachkulturen betreut. Da ein jeder Mensch ein Recht auf die eigene Muttersprache hat, wird sie von den Kindern und Erwachsenen unseres Hauses als Teil der eigenen Identität respektiert und ernst genommen. Kinder anderer Sprachkulturen bekommen durch die Integration in den Hortalltag auf spielerische Art und Weise die Möglichkeiten, die deutsche Sprache zu erfahren und zu erlernen.

Ob die Kinder unseres Hortes der deutschen Sprache mächtig sind oder nicht, sie erleben im Hortalltag, dass Konflikte mit Worten gelöst werden und jedes Kind motiviert wird, eigenständig einen Konflikt zu lösen.

Einher damit erfahren die Kinder seitens der Fachkräfte Unterstützung darin, bei sich selbst und anderen Kindern Gefühle zu erkennen und ihren Gefühlen verbal und mit Gestik Ausdruck zu verleihen.

Darüber hinaus erleben unsere Kinder in unserem Haus Sprache in den täglichen Gruppengesprächsrunden, Gesprächsrunden in der Spielgruppe, beim Spielen und gemeinsamen Singen.

Einen Zugang zur Schriftsprache haben unsere Kinder mittels

- diverser Aushänge an den Informationswänden in den Fluren und in den Gruppenräumen
- Bücher und Spiele, die ihrem Alter, ihren Interessen und ihrem Umfeld entsprechen
- der hauseigenen kleinen Bibliothek,
- dem Lesekreis
- Besuchen der Kreisbibliothek und der Teilnahmen an Veranstaltungen dieser

Auf diese Art und Weise ermöglichen wir ihnen, das Lesen zu erlernen bzw. zu festigen, das Leseverständnis voranzutreiben, sich selbst Spielregeln anzueignen und Interesse am Lesen von Büchern zu entwickeln.

3.2.3. BB Musik

Musik bildet viele Vorteile im Bereich des Sozialverhaltens, der Kognition und der Selbstachtung. Musik spricht gleichermaßen Denken, Gefühle und Handeln an. Es besteht ein Zusammenhang zwischen Musik, Bewegung, Koordination, Tanz und sozialer Aktivität. Das musikalische Empfinden gehört zu den Grundkompetenzen des Menschen, da das Ohr das am frühesten ausgebildete Sinnesorgan ist. Das wichtigste Instrument ist dabei die Stimme, bezeichnet wird diese als „Schlüssel zur Förderung der musikalischen Intelligenz“.

Zu den Basiskomponenten der Musik gehören Melodie, Rhythmus und Klangfarbe. Besonders wichtig ist der Rhythmus, da er die Grundstrukturen des menschlichen Lebens verbindet. Der Mensch handelt rhythmisch im Sinne von Wechseln und Gegensätzen, wie z.B. Ein- und Ausatmen oder Spannung und Entspannung.

Die musikalische Praxis dient der seelischen und emotionalen Gesundheit, somit hat Musik einen positiven Einfluss auf die geistige, seelische und emotionale Entwicklung von Kindern.

In unserem Hort stehen den Kindern vielfältige Angebote zur Verfügung, um ihre musikalischen Kompetenzen zu verstärken und zu fördern.

Nachfolgende Beispiele zeigen, wie sich dieses im Alltag wiederfindet:

- jede Gruppe verfügt über mindestens ein Abspielgerät und eine Auswahl von Tonträgern verschiedenster Musikgenre, die sie täglich benutzen dürfen und dabei entspannen, tanzen oder mitsingen
- wöchentlich findet für die Kinder eine Tanz - AG unter Leitung eines festgesetzten Erziehers statt
- unsere Kinder basteln selbst Musikinstrumente, auf denen sie dann spielen.

3.2.4. BB Darstellen und Gestalten

Der Mensch lernt ganzheitlich. Koordination des Körpers machen Zeichenbewegungen möglich. Die Wahrnehmung verschiedener Reize ist Anlass für Handlungen. Auch werden Worte und Begriffe mit Materialien abstrakt erfasst. Erlebnisse werden verarbeitet durch die Möglichkeiten zu zeichnen, malen, collagieren mit Ton, Lehm und Knete sowie mit Wasser, Farben und Papier. Eine intensive Auseinandersetzung mit der Umwelt ermöglicht das Spiel mit verschiedenen Materialien. Der Umgang damit wird als eine Form des Denkens mit den Mitteln und Möglichkeiten der sinnlichen Erfahrung angesehen.

Fünf goldene Regeln für uns pädagogischen Fachkräfte:

1. Korrigiere niemals ein Bild, eine Plastik oder ein Objekt, das Kinder hergestellt haben!
2. Lass die Kinder spüren, dass du ihre Bilder schätzt!
3. Dränge niemals Kinder dazu, ihre Bilder zu erklären, wenn sie es nicht von sich aus wollen!
4. Ermuntere Kinder zum Zeichnen, Malen, Collagieren, Formen und Bauen! Gib ihnen Anregungen! Stelle aber keine fest formulierten Aufgaben oder Aufträge!
5. Sei neugierig auf das, was einzelne Kinder produzieren. Auf diese Weise lernen wir die individuellen Neigungen und Veranlagungen am besten kennen.

Das Darstellen und Gestalten sind ein Grundbedürfnis der Menschheit, es ermöglicht, Erfahrungen innerlich zu verarbeiten und bleibend auszudrücken. Gestaltungsprozesse sind Erkenntnisprozesse. Sie stehen im wechselseitigen Verhältnis zur geistigen und körperlichen Entwicklung des Kindes.

Eine wichtige Rolle dabei nimmt das Spiel ein. Es entspricht dem ersten und ursprünglichen Begriff von Arbeit, d.h. der Fähigkeit des Menschen, die eigene Umwelt nach seinen Bedürfnissen und Absichten zu bearbeiten.

Im Spiel mit verschiedenen Materialien und Personen ist es dem Kind möglich, sich intensiv mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen, es kann sozusagen direkt mit seiner Umwelt agieren.

Ein hervorragendes Mittel dafür ist das Rollenspiel. Es entsteht aus der Spielmotivation des Kindes und in ihm steht der soziale Umgang im Vordergrund.

Kinder unseres Hortes finden in den Gruppenräumen und im Kreativraum Materialien, wie z.B. Playmais, Windows Color, die Farbschleuder, Kreide, Farbe, Scheren, Pinsel, Faser- und Buntstifte, Malpapier, Buntpapier, Tonpapier, Krepppapier, Wellenpapier, Schablonen, Wolle, Gips und Naturmaterialien, die sie zum kreativen Ausleben und Verwirklichen verwenden können.

Für das freie oder Rollenspiel stehen den Kindern Bausteine verschiedenster Größen und Formen aus Holz oder Lego und Accessoires, Kuscheltiere, Handpuppen sowie Autos, Tiere und Figuren zur Verfügung.

Zur Anregung und Weiterentwicklung neuer Ideen und Techniken gibt es jeweils wöchentliche Bastelangebote.

In den Ferien können sich die Kinder an Projekten, wie z.B. dem „Tag der kreativen Köpfe“ beteiligen.

3.2.5. BB Mathematik und Naturwissenschaften

Der Ausgangspunkt der mathematischen und naturwissenschaftlichen Kompetenz ist die Neugier der Kinder. Das Wissen des Kindes hängt von den Gegenständen ihrer Gegenwart ab. Die Mathematik macht sich ein Kind zu eigen, indem es beispielsweise Bausteine oder Knöpfe nach Farbe, Form oder Größe sortiert, in eine Reihe legt und abzählt. Darauf aufbauend bildet sich eine Vorstellung der Mengen und Größen.

Im Tätigwerden innerhalb der AG „Kochen & Backen“ erfahren unsere Kinder anschaulich wie und warum sich Aggregatzustände verändern oder welche Maßeinheiten es beim Wiegen und Abmessen gibt.

Mit chemischen Verbindungen macht das Kind Erfahrungen, wenn es den Kuchenteig rührt und nach dem Backen die veränderte Konsistenz bemerkt.

Das Ergründen von mathematischen Größen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen ist ein Prozess. Überall in der Umwelt trifft das Kind auf Zahlen, Mengen und naturwissenschaftliche Phänomene. Experimente unterstützen Kinder in ihrem Forscherdrang, im Auslösen ihrer Neugier und im Ergründen naturwissenschaftlicher Zusammenhänge.

Dies wissend, experimentieren unsere Erzieher:innen gemeinsam mit den Kindern an Gruppen- und Eventtagen. In der Vorbereitung darauf besprechen sie mit den Kindern, welche wissenschaftlichen Zusammenhänge ihr Interesse wecken.

Darüber hinaus finden sie in unseren Räumen Materialien, wie Magnete, Waagen und Lupengläser, die zum selbstständigen Experimentieren animieren.

Gelegenheit, ihr im Unterricht oder in der Familie erworbenes mathematisches Wissen zu erweitern oder zu festigen, haben die Kinder unseres Hauses z.B. beim gemeinsamen Spiel von Tischspielen.

Beim Schachspiel, Dame oder Halma wird dieses noch durch das Erlernen des logischen Denkens erweitert.

Exkursionen in die nähere Umgebung ermöglichen den Kindern Einblicke in die Welt von Flora und Fauna. So können sie beispielsweise mittels Lupen, Fotoapparaten und Fachbüchern Pflanzen bestimmen oder Tiere erkennen.

Biologisches Interesse zeigt sich auch, wenn die Punkte auf den Flügeln eines Marienkäfers gezählt werden.

Auch in unserer „Umwelt - AG“ lernen die Kinder Pflanzen kennen, sie selbst zu züchten, zu pflegen und zu vermehren. Dazu haben wir eine Kräuterspirale, Blumenbeete und Rabatten in unserem Garten angelegt.

3.2.6. BB Soziales Leben

Das Soziale Leben verbindet die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Entwicklung sozialer Beziehungen. Ausgang hierfür ist die Bindung zwischen Eltern und Kind. Grundlage und Folge von sozialen Beziehungen ist die Fähigkeit des Perspektivwechsels und das Wissen um die eigene Persönlichkeit. Kinder entdecken die eigene Person, indem es Bedürfnisse und Interessen ausdrückt.

Auch das Vergleichen anderer oder die Andersartigkeit seiner Spielpartner fördert das Entdecken der eigenen Persönlichkeit.

Kinder müssen sich auf Regeln einigen und sich danach richten. Es gibt die moralischen Regeln, wie z.B. andere nicht zu verletzen und die konventionellen Regeln, wie z.B. das Eigentum andere nicht zu zerstören. Das Verstehen und Akzeptieren von Regeln, Normen und Werten gelingt, wenn Menschen miteinander verhandeln und debattieren. Daraus folgend benötigen Kinder einen möglichst großen Spielraum für das Aushandeln und Aufstellen von Regeln.

Im Zusammenleben in altersgleichen und altersgemischten Gemeinschaften sollen sie ihre Einzigartigkeit entdecken. Die Persönlichkeit des Kindes entwickelt sich durch Austausch, Spiel und Streit. Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennt das einzelne Kind im sozialen Zusammensein. Innerhalb dieses Prozesses lernen Kinder, ihre eigenen Wünsche, Interessen, Bedürfnisse und Gefühle zum Ausdruck zu bringen.

Dies ist Voraussetzung für das Erlernen von Demokratie und dem Umgang mit Werten, religiösen Orientierungen und Weltanschauungen.

Um diese Komplexität umzusetzen, verstehen wir Fachkräfte uns als Ansprechpartner und Vorbild der Kinder.

Im Hortalltag setzen wir dieses um, in dem wir

- im Kinderrat Partizipation und die Möglichkeit einer gewaltfreien Kommunikation einüben,
- täglich Gesprächsrunden in den Gruppen und Einzelgespräche mit den Kindern führen
- die Kinder in die Ferienplanung und die Planung von Projekten einbeziehen
- die Kinder beim Lösen von Konflikten unterstützen
- mit den Kindern Regeln diskutieren und aushandeln
- die Kinder unterstützen, die in unserem Haus bestehende Hortordnung zu akzeptieren und einzuhalten
- jedes einzelne Kind motivieren, seine eigenen Interessen und Bedürfnisse auszudrücken
- die Individualität jedes Kindes achten und beachten
- den Kindern Spielangebote zur Förderung der sozialen Kompetenzen unterbreiten
- Kindern Gelegenheit geben, täglich zwischen den Angeboten selbst zu wählen, wie sie ihre Zeit im Hort gestalten möchten
- gemeinsam Geburtstag in der Gruppe feiern
- monatliche Eventtage zu einem bestimmten Thema gestalten
- Höhepunkte im Jahreslauf feiern und
- gemeinsam essen z.B. zu Mittag, Vesper oder bei Feierlichkeiten

Hinzu kommt, dass Kinder in unserem Haus Erfahrungen im Zusammenleben mit Menschen anderer Kulturen erleben. So beschäftigen wir uns mit den Kindern neben den in unserem Land üblichen christlichen Jahreshöhepunkten, wie Weihnachten und Ostern auch mit Traditionen anderer Weltreligionen. Wichtig ist uns, den Kindern und deren Familien zu zeigen, dass wir über Wissen bzgl. christlicher Traditionen und ihre Bedeutung verfügen und Interesse für die Religionen haben.

3.3 Partizipation

Die Sicherung der Rechte der Kinder ist ein Qualitätsmerkmal der Kindertagesbetreuung.

Gemäß Artikel 12 der UN - Kinderrechtskonvention und den daraus resultierenden gesetzlichen Regelungen im Kindertagesstätten Gesetz des Landes Brandenburg (KitaGBdbg) haben Kindertagesstätten die Aufgabe, Mitbestimmung der Kinder als Grundsatz ihrer Pädagogik umzusetzen. Dabei ist das Alter der Kinder unerheblich.

Partizipation wird bei uns alters- und reifeangemessen gestaltet.

Kinder unseres Hauses haben täglich die Möglichkeit, ihren Gesprächspartner aus dem Kreis der ErzieherInnen selbst zu wählen.

Alle Kinder haben die Möglichkeit ihre Meinung zu äußern und zur Gestaltung des Hortlebens beizutragen.

Konkret gestaltet sich das, wie folgt.

Täglich finden in unseren Gruppen Gespräche mit den Kindern bzgl. sie beschäftigender Themen statt. In diese fließen die seitens der Erzieher:innen gemachten Beobachtungen mit ein.

Resultierend daraus organisieren die Erzieher:innen gemeinsam mit den Kindern den Tagesablauf und initiieren Gruppenaktivitäten.

Gleichwohl sehen unsere Fachkräfte jedes Kind, geben ihm individuell Hilfe und Unterstützung, setzen Grenzen und erarbeiten gemeinsam mit ihm Konfliktlösungen.

Selbstverständlich in unserem Haus ist es, dass unsere Kinder ihren Nachmittag selbst gestalten. So entscheiden sie eigenverantwortlich, welche Bildungsangebote sie wahrnehmen möchten.

Ein wesentlicher Bestandteil der in unserem Haus gelebten Partizipation ist der Kinderrat des Hortes. Er setzt sich zusammen aus gewählten Kindervertretern aller Gruppen und trifft sich monatlich, bei Bedarf auch eher. Gewählt wird er von den Kindern der einzelnen Gruppen jährlich neu zum Beginn des Schuljahres.

3.4 Beschwerdemanagement

3.4.1 Für Kinder

Im § 45 SGB VIII ist das Recht der Kinder verankert sich „in persönlichen Angelegenheiten“ zu beschweren und dafür geeignete Verfahren vorzufinden, in denen ihre Beschwerden anschließend bearbeitet werden. Auf diese Weise sollen sie vor Machtmissbrauch u.a. der pädagogischen Fachkräfte geschützt werden.

Davon ausgehend ist es in unserem Hort die Regel, dass jede pädagogische Fachkraft Ansprechpartner der Kinder für Meinungsäußerungen, Beschwerden oder Rückmeldungen ist.

Den Kindern steht es frei, sich persönlich an den Erzieher oder die Erzieherin ihres Vertrauens zu wenden. Sie können ihre Anliegen auch in Wort und Bild darstellen und ihre Post in den Kinderbriefkasten neben der Vitrine im Foyer werfen, der täglich geleert wird. Die Kinder erhalten zeitnah eine Antwort. In Gruppen- oder persönlichen Gesprächen bekommen die Kinder viel Gelegenheit, ihre Meinung zu äußern.

Die Kinder erfahren, dass ihre Beschwerden ernst genommen werden. Sie können ihre Beschwerden dem Freund bzw. der Freundin bzw. dem Kinderrat vortragen oder die Kummersprechstunde bei der Hortleitung nutzen.

Gemeinsam werden Probleme und Sorgen besprochen, beraten und nach Antworten gesucht.

Ziel ist stets eine gewaltfreie und lösungsorientierte Kommunikation.

3.4.2 Für Eltern/ Personensorgeberechtigte

Eltern werden beim Aufnahmegespräch, beim Gespräch mit der Gruppenleitung, bei Elternabenden oder an Aushängen im Hort über die möglichen Beschwerdeverfahren informiert.

Alle Eltern/ Personensorgeberechtigten können ihre Beschwerden mündlich oder schriftlich vorbringen. Diese werden aufgenommen und dokumentiert.

Eltern erhalten bei uns Aufmerksamkeit und kompetente Ansprechpartner.

Sie können während der Abholphase oder auf Elternabenden bei den Gruppenerzieher:innen und der Hortleitung ihre Meinung wertfrei äußern und sich an die Elternvertreter:innen vom Kita-Ausschuss wenden.

Dies kann persönlich oder anonym erfolgen. Die Eltern können auch den Postbriefkasten am Tor, den Elternbriefkasten im Haus nutzen oder sie schreiben uns eine E-Mail.

Die Eltern bekommen Gelegenheit, sich gemeinsam mit uns bei terminlich vereinbarten Gesprächen zu beraten. Im Dialog entstehen konstruktive Lösungsansätze. Es wird ein Protokoll mit weiterführenden Maßnahmen erstellt.

Die Beschwerden der Eltern werden - auf Wunsch auch anonym - im pädagogischen Team beraten. Ggf. wird der Kita-Ausschuss, der Träger des Hortes oder auch externe Beteiligte/ Verantwortliche hinzugezogen.

Bei den regelmäßigen Umfragen zur Zufriedenheit erhalten zudem die Eltern die Möglichkeit, ihr Feedback zu verschiedenen Themen des Hortalltages ihres Kindes zu geben sowie persönliche Wünsche und Vorschläge mitzuteilen.

Dies wird durch die Leitung ausgewertet, mit dem Team und dem Kita-Ausschuss besprochen und die Ergebnisse der Umfrage werden auf unserer Homepage bzw. im Haus veröffentlicht.

4.3.3 Für das Personal

Die Erzieher:innen und Mitarbeiter:innen des Hauses können ihre Beschwerden auf Dienstberatungen, bei persönlichen Gesprächen, im Kita-Ausschuss, bei der Hortleitung oder beim Vereinsvorstand vortragen. Diese werden dokumentiert, zeitnah eine Antwort gegeben bzw. Lösungen angeboten.

3.5 Kinderschutz

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.

Zur Umsetzung dieser verbrieften Rechte trat am 1. Januar 2012 das Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz) in Kraft.

Dieses bringt Prävention und Intervention im Kinderschutz gleichermaßen voran und stärkt alle Akteure, die sich für das Wohlergehen von Kindern engagieren.

Gleichzeitig verpflichtet es Kindereinrichtungen, die Eltern bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsrechts und ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen, damit im Einzelfall

- sie dieser Verantwortung besser gerecht werden können,
- die Risiken für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen frühzeitig erkannt werden

und

- eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen vermieden

oder

- eine weitere Gefährdung oder Schädigung abgewendet werden kann.

Unser Träger hat zu diesem Zweck sein pädagogisches Personal dahingehend geschult, dass es in der Lage ist, Gefährdungssituationen für Kinder zu erkennen und angemessen zu handeln. Des Weiteren besteht für die Mitarbeiter unserer Kindereinrichtung die Möglichkeit, die insoweit erfahrene Fachkraft Kinderschutz des Trägers für Beratungen heranzuziehen. Handlungsweisend ist die Richtlinie „Kinderschutz“ unseres Trägers "Kinderfreizeit" e.V..

4. Zusammenarbeit mit den Familien

Gemäß Artikel 6 Grundgesetz und Kita Gesetz Land Brandenburg haben wir einen familienergänzenden Bildungs-, Erziehung- und Betreuungsauftrag.

Wir verstehen uns als Partner, die täglich im Kontakt mit den Eltern stehen und immer ein „offenes Ohr“ für ihr Anliegen haben.

Dabei ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern/Familien und auch mit den LehrerInnen der Grundschule, die unsere Hortkinder am Vormittag besuchen, besonders wichtig.

Für die Effektivität der Familienarbeit haben wir uns entschlossen, z.B. Elterngespräche und Elternversammlungen soweit thematisch möglich, gemeinsam durchzuführen.

In unseren Jahresplan werden gemeinsame Aktivitäten mit den Hortkindern und deren Eltern aufgenommen. So sind das Frühlings- und Weihnachtsbasteln eine schon langjährige Tradition. Auch die Verabschiedung der 2. Klassen von unserem Haus anlässlich des Wechsels ins Haus 1 wird gemeinsam mit den neuen Erzieher:innen gefeiert.

4.1 Elterngespräche und Elternversammlung

Mit unseren Eltern und Familien findet der direkte Informationsaustausch meist in Form von Tür - und Angelgesprächen statt.

Gibt es darüber hinaus Gesprächsbedarf, egal von welchem Partner, so wird ein Termin vereinbart und ein Elterngespräch geführt.

Bei Problemen oder Sorgen erfolgt dieses zeitnah.

Für Eltern der neuen 1. Klasse findet eine Elternversammlung in der zweiten Woche nach Schulbeginn im Hort statt. Darüber hinaus beteiligen sich die Erzieher*Innen an den Elternversammlungen der Schule.

Diese werden gemeinsam in Absprache mit der Klassenleiterin/ des Klassenleiters vorbereitet und finden bis zu zweimal im Jahr statt. Ebenso sind gemeinsame Elterngespräche möglich.

Auf diese Weise gelingt uns eine vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit im Sinne der Kinder.

4.2 Elterninformationen

Für den indirekten Informationsaustausch bedienen wir uns vorrangig der nachfolgenden Formen

- aktuelle Aushänge an den Wandzeitungen im Foyer mit Informationen zum Hortalltag für alle Kinder
- aktuelle Aushänge an den Informationstafeln
- in den Gruppenräumen für die Kinder der jeweiligen Gruppe
- Elternbriefe/ Elterninformationsschreiben
- Homepage unseres Hortes
- Ferienpässe mit Informationen rund um die Ferienangebote.

4.3 Kita-Ausschuss

Dem Kita - Gesetz Land Brandenburg entsprechend verfügen die Hortstandorte Haus 1 - 3 über einen gemeinsamen Kindertagesstätten - Ausschuss (Kita - Ausschuss).

In ihm arbeiten aus jedem Standort Eltern, die demokratisch aus der Mitte der Elternschaft gewählt wurden.

Dieser Kreis der Elternvertreter trifft sich 2x im Jahr und zu gegebenen Anlässen mit der Trägervertretung und den Vertretern der Erzieher:innen, um konzeptionelle und organisatorische Fragen sowie andere den Hort betreffende wichtige Entscheidungen zu beraten und zu beschließen.

Das Zusammenwirken von nichtprofessionellen und professionellen Kräften, d.h. von Eltern, pädagogischen Fachkräften und Vertreter:innen des Trägers einer Kita in einem Kita-Ausschuss eröffnet Chancen der Partizipation und der Mitverantwortung in der Kinderbetreuung. Diese Chancen nutzen unsere Eltern verantwortungsbewusst und gern.

So ist es selbstverständlich, dass sie beispielsweise an für Eltern unter Umständen schwierigen Gesprächen mit den Pädagogen teilnehmen und beiden Seiten beratend zur Seite stehen.

5. Zusammenarbeit mit Anderen

Dem Sozialgesetzbuch VIII entsprechend hat sich unser Hort mit anderen kind- und familienbezogenen Diensten im Gemeinwesen vernetzt und arbeitet mit ihnen zusammen.

Hierzu zählen neben Einrichtungen der Kinder - und Jugendhilfe auch Grundschulen und Vereine.

5.1 Zusammenarbeit Hort und Schule

Im Mittelpunkt steht vor allem die Zusammenarbeit hinsichtlich der Bildung und Erziehung der Kinder und der gemeinsamen Eltern - bzw. Familienarbeit. Zur gegenseitigen Information und für ein einheitliches Handeln erfolgen regelmäßig zwischen Hort- und Schulleitung bzw. Klassenleiter:innen Gespräche zu pädagogischen und organisatorischen Angelegenheiten.

Des Weiteren werden, gemeinsam Elternversammlungen vorbereitet und durchgeführt.

Auf diese Weise erfolgt der gegenseitige Austausch zum Entwicklungsstand der einzelnen Kinder der Klasse/Gruppe und es werden Maßnahmen für die weitere individuelle Förderung des Kindes getroffen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Kooperation ist die Wahrnehmung der Teilverantwortung des Hortes für die Erledigung der Hausaufgaben.

Entsprechend dem sozialpädagogischen Bildungsauftrag des Hortes gemäß SGB VIII und Kita Gesetz BB übernimmt der Hort eine Teilverantwortung bei der Erledigung der Hausaufgaben.

Diese besteht insbesondere darin,

- den Kindern Zeit und Ort für die Erledigung ihrer Aufgaben zu geben
- die Kinder an die Methodik der Hausaufgabenerledigung heranzuführen

und

- den Eltern und Lehrkräften regelmäßig Rückmeldung zur quantitativen und qualitativen Hausaufgabenerledigung zu geben.

Die Möglichkeit der Hausaufgabenanfertigung besteht in unserem Haus von Montag bis Donnerstag im Gruppenverband von 14:30 Uhr bis 15:00 Uhr.

Die Kinder lernen, mit Unterstützung unserer Fachkräfte, ihre Aufgaben strukturiert und selbständig anzufertigen.

Zur Tradition der Zusammenarbeit von Schule und Hort geworden sind die Einschulung der Erstklässler und das gemeinsame Feiern des Schuljahresabschlusses. An der Vorbereitung und Durchführung beider Veranstaltungen beteiligen sich Lehrer:innen der Grundschule und Erzieher:innen des Hortes.

5.2 Vernetzung mit Vereinen und Institutionen

Mit dem Jugendclub „Erebos“ verbindet uns seit dem Jahr 2005 eine Kooperation. Aufgrund der verschiedenen Zeitfenster in der Betreuung erfolgt die Zusammenarbeit insbesondere in den Ferien.

Bereits im Vorfeld gibt es gemeinsame Absprachen zur Vorbereitung und Durchführung einzelner Projekte und Veranstaltungen. Hervorzuheben sind z.B. unser gemeinsames Osterbasteln mit sorbischen Osterbräuchen oder das Bauen und die Gestaltung der Boote zu unseren Pappbootrennen in den Herbstferien.

Im Jahresverlauf besuchen wir während der Schulzeit am Nachmittag die Schwimmhalle Spremberg. Auch in den Ferien nutzen die Kinder gern die Schwimmhalle. Im Sommer besuchen wir das Freibad. Dabei unterstützen wir die Absolvierung der Schwimmstufen.

Besondere Ausstellungen im Heidemuseum im Kulturschloss des Landkreises Spree - Neiße werden besucht, ebenso wie die Bibliothek und thematische Veranstaltungen im Schloss.

Das Spree-Kino in Spremberg wird hauptsächlich in den Ferien besucht.

Die zukünftigen Hortkinder aus der Vorschulgruppe des Kindergartens Kollerberg von nebenan werden jährlich im Frühjahr zu einem gemeinsamen Spielnachmittag eingeladen.

Die Eltern mit ihren Kindern der neuen 1. Klasse - auch aus anderen Kindergärten der Stadt Spremberg - haben die Möglichkeit, unseren Hort während der Schnuppertage zu besichtigen und mit uns ins Gespräch zu kommen.

Mit dem OSZ II sowie dem DEB in Cottbus gibt es eine rege Zusammenarbeit. Dort werden u.a. Erzieher:innen ausgebildet. Diese können bei uns ihre Praktika absolvieren, die durch unsere Praxisanleiter begleitet werden. Umgekehrt werden dort stattfindende Weiterbildungen zur Praxisbegleitung wahrgenommen.

6. Ferien und unterrichtsfreie Tage

6.1 Öffnungszeiten

Während der Ferien und an unterrichtsfreien Tagen ist unser Hort von 6:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

An diesen Tagen - ausgenommen den bekannt gegebenen Schließtagen - erfolgt die Betreuung der Kinder mittels einer Elterninformation am vorher benannten Standort.

6.2 Organisation

Mit der Ferien - Bedarfsanmeldung können Eltern/Familien ihr Kind/ihre Kinder bis zum angegebenen Anmeldeschluss für den Besuch der Ferien anmelden.

Danach erhalten angemeldete Kinder einen Ferienpass, auf dem alle Angebote und Abläufe ersichtlich sind.

Die Ferien verbringen wir an diesen Standorten:

Herbstferien	Haus 1
Weihnachtsferien	Haus 2
(ausgenommen Schließtage 24.12.-31.12.)	
Winterferien	Haus 3
Osterferien	Haus 1
Sommerferiencamp	Haus 3 (1. - 5. Ferienwoche)

Aufgrund besonderer Anlässe kann davon auch abgewichen werden.

6.3 Feriencamp

Das Feriencamp öffnet jährlich in den Sommerferien unter einem bestimmten, mit den Kindern vorab besprochenen Motto für fünf Wochen seine Pforten.

Viele Ideen der Kinder finden dann im Camp ihre Verwirklichung.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder ihre nähere Umgebung besser kennen lernen und viele Erfahrungen sammeln können.

Themen der letzten Jahre waren:

- „Sommerferien mit Spiel und Spaß und Sport - Rio ist auch im Max und Moritz Hort.“
- „Sommer, Sonne, Ferienzeit. Auch Max und Moritz sind bereit“.
- „Max und Moritz diese Kecken wollen unsere Welt entdecken.“
- „Viele Farben hat die Welt, wir machen es bunt, wie es uns gefällt“.
Max und Moritz laden euch ein, mit dabei zu sein“.

Traditionsgemäß beginnt das Feriencamp mit einer Eröffnungsveranstaltung auf der wir Ehrengäste und Sponsoren begrüßen.

Mit einer Abschlussparty oder einer Fahrt nehmen wir nach der fünften Woche Abschied von den Sommerferien.

Jahrelange Erfahrung zeigt uns, dass für die Gewährleistung einer stabilen und hochwertigen Betreuung, während der Campzeit eine wöchentliche Anmeldung mit einem festem Beitrag erforderlich ist. Auf diese Weise ist es möglich, für Ausflüge und Aktionen Sonderpreise zu erwirken, die den Kindern und deren Familien zugutekommen.

Bis auf die Kosten für besondere Ganztagsausflüge/Fahrten sind auf diese Weise in diesem Beitrag alle Eintrittsgelder, benötigten Materialien und Zutaten für die Obstpausen/ Kinderküche enthalten.

Die letzte Sommerferienwoche erleben unsere Kinder im Haus 1 in der Grundschule Kollerberg.

7. Qualitätsmanagement

In Abständen von fünf Jahren findet eine große Elternbefragung statt, in der wir um ein Feedback aller Bereiche des Hortes bitten.

Das Ergebnis dieser Befragung analysieren wir gemeinsam im Team, legen entsprechende Maßnahmen fest und veröffentlichen diese per Aushang an der Info-Tafel im Foyer und auf unserer Homepage. Auch in den täglichen Elterngesprächen besteht für Eltern die Möglichkeit, ein Feed-Back zu geben.

Die Eltern der ersten Klassen werden in unserem Haus nach ca. 3 Monaten zur Aufnahme ihres Kindes und zur aktuellen Situation befragt. Das Umfrageergebnis ist auf der Homepage einzusehen.

In der wöchentlichen Dienstberatung reflektiert das Team der Erzieher:innen die tägliche Arbeit mit Kindern und Eltern. Hier entstehen neue Ideen und Lösungsvorschläge für Organisatorisches, Pädagogisches und Konzeptionelles.

Einmal im Monat treffen sich die Teams aus Haus 1 & 2. Hier werden gemeinsame Highlights geplant und die gemeinsame Arbeit besprochen.

Vierteljährlich finden gemeinsame Beratungen der Erzieher:innen aus allen Häusern statt. Auch hier entstehen neue Ideen und Lösungsvorschläge.

Auf Klassenstufenbasis tauschen die Mitarbeiter:innen Erfahrungen aus. Außerdem erfolgt die inhaltliche und organisatorische Vor- und Nachbereitung aller Ferien.

In jährlichen Personalgesprächen erhalten die Mitarbeiter:innen ein Feedback zu ihrer pädagogische Arbeit. Kritikpunkte werden benannt und Zielvereinbarungen abgeschlossen.

Auflage durch den Träger für die pädagogischen Mitarbeiter:innen ist der Besuch von mindestens zwei pädagogische Fortbildungen pro Kalenderjahr.

Aktiv arbeitet die Leitung unseres Hortes in der AG „Hort“ des Landkreises Spree-Neiße. Diese bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und für praxisorientierte Fortbildungen der Erzieher:innen.

Jährlich wird unter Federführung dieser AG ein Workshop organisiert, in dem theoretische Erkenntnisse vermittelt und gleichzeitig praktische Erfahrungen gesammelt werden können.

So konnten Referenten z.B. zu diesen Themen gewonnen werden:

- Die 15 Gebote des Lernens
- Was brauchen große Kinder?
- Keine Angst vor Recht und Gesetz
- Mädchen lernen anders als Jungen

Zur fachlichen Beratung nehmen wir die Praxisunterstützungssysteme „Kindertagesbetreuung“ der Stadt Spremberg und des Landkreises Spree-Neiße in Anspruch.

Außerdem festigen die Erzieher:innen turnusmäßig als Ersthelfer ihr Wissen und trainieren die Methodiken der Ersten Hilfe.

8. Betriebserlaubnis

Die Betreuung der Kinder der 1. und 2. Klasse findet in einem Teil des Gebäudes der Kita Kollerberg statt und wurde durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport für eine dauerhafte Kapazität in unserem Haus 2 von 112 Plätzen festgelegt.

9. Schlusswort

Unsere Konzeption kann für bestimmte Bereiche nur eine Momentaufnahme sein, sie spiegelt den Stand unserer Arbeit wider, ist Richtschnur und Arbeitsmaterial für uns. Da wir uns ständig weiterentwickeln und gemeinsam mit den Kindern neue Erfahrungen sammeln, wird es auch in der Zukunft Ergänzungen und Überarbeitungen dieser Konzeption geben.

10. Impressum

Herausgeber: „Kinderfreizeit“ e.V. Spremberg
Hort „Max & Moritz“ - Haus 2
Kollerberggring 59
03130 Spremberg,
Telefon: 03563-608656
E-Mail: kinderfreizeit.ev@web.de

Erarbeitet von: Gabriele Kastner, Dagmar Blume
vom Team des Hortes „Max & Moritz“ - Haus 2:
Ute Schilske, Stefanie Balzer,
Josephin Baumert, Alexandra Hempe,
Ilona Lange, Anne Napparell, Manuela Schulze,
Robert Wuttke und Petra Lemke.

Unterstützt von: Andrea Kupke, Praxisberaterin Stadt Spremberg

Alle Rechte vorbehalten.

Die Urheberrechte an dem Titelfoto liegen bei „Kinderfreizeit“ e.V.

Ein Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Veröffentlichung darf nur mit Genehmigung durch den Vorstand erfolgen.

Grundkonzeption im Kita - Ausschuss beschlossen: 2019

Stand der Konzeption für Haus 2: März 2024